

Gedenkanlass für Hortensia von Salis

Das Frauenkulturarchiv Graubünden ehrt heute Montag, 29. Juni, um 17 Uhr im Calvensaal in Chur Hortensia von Salis (1659–1715) mit einer Gedenkveranstaltung. Am Anlass wird auch das im Gedenken an die erste Bündner Gelehrte lancierte Online-Lexikon Bündnerinnen.ch präsentiert. Anmeldung unter Telefon 081 250 04 60. (so)

Klaus Merz liest auf der Waldbühne

Heute Montag, 29. Juni, um 17.30 Uhr eröffnet Klaus Merz mit einer Lesung die Veranstaltungsreihe «Literatur im Wald» auf der Waldbühne in Arosa. Merz liest ausgewählte Texte aus seiner soeben abgeschlossenen siebenbändigen Werkausgabe. (so)

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz

Herausgeberin Somedia (Südostschweiz Presse und Print AG) Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung David Sieber (Chefredaktor), Pieder Carminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

Kundenservice/Abo Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226,
E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 81 302 Exemplare, davon verkaufte Auflage 78 482 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2014)

Reichweite 159 000 Leser (MACH-Basis 2015-) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 60 50

E-Mail: Regionalredaktion: graubunden@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meingemeinde@suedostschweiz.ch
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstausgabe © Somedia

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Ostwind 2 – Fortsetzung des Pferdeabenteuers um ein rebellisches Mädchen und seinen Hengst Ostwind.
16.15 Deutsch ab 6 J.

Ted 2 – Der coolste Bär der Filmgeschichte ist zurück. Fortsetzung der Komödie mit Mark Wahlberg und Amanda Seyfried.
18.30, 21.00 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Jurassic World – Der vierte Teil der Dino-Franchise. Eine genmanipulierte Dinosaurier-Bestie bedroht den Park.
16.00 in 2D (normale Eintrittspreise) ab 12 empf 14 J.
21.00 in 3D (erhöhte Eintrittspreise) Deutsch

Pitch Perfect 2 – Schräg-komische Fortsetzung der Musical-Komödie - dieses Mal müssen die Barden Bellas an der A-Capella-Weltmeisterschaft überzeugen.
16.15 Deutsch ab 12 J.

Rico, Oscar und das Hergebreche – Rico und Oscar, die kleinen grossen Helden, sind wieder da, und ein neues Abenteuer erwartet die beiden Freunde.
16.30 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Spy – Eine bescheidene Schreibtisch-Agentin meldet sich als ihr Partner ausfällt, um die Welt vor einer Katastrophe zu bewahren
18.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Kühe, Käse und 3 Kinder – Die Geschichte dreier Kinder auf einer Alp im Safiental.
18.30 OV/d ab 6 J.

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Song From The Forest – Louis lebt seit 25 Jahren im Regenwald. Mit seinem Sohn kehrt er zurück nach New York und findet sich schwerer zurecht als gedacht.
18.45 E/d ab 16 J.

Giovanni Segantini - Magie des Lichts
Der Künstler schuf meist unter freiem Himmel monumentale Werke. Nun würdigt der Schweizer Regisseur Christian Labhart den Künstler in einem Kinofilm.
20.30 Deutsch ab 8 J.

Ted 2 – Der coolste Bär der Filmgeschichte ist zurück. Fortsetzung der Komödie mit Mark Wahlberg und Amanda Seyfried.
20.45 E/d/f ab 16 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.



Engadiner Glasmacherkunst: Jonas Niedermann zeigt derzeit im La Tuor in Samedan seine Arbeiten.

Bild Rolf Canal

Ein junger Künstler verhilft einem aussterbenden Handwerk zu neuem Glanz

Der Bergeller Glasmacher Jonas Niedermann zeigt im Samedaner Turm La Tuor seine faszinierenden Arbeiten.

von Marina U. Fuchs

La Tuor mit seiner 800-jährigen Geschichte ist ein spannungsreiches Umfeld für die aktuelle Ausstellung. Jonas Niedermann stellt eigene Arbeiten – alles Unikate – aus, zeigt Werkzeuge, die zum Glasmachen notwendig sind und präsentiert zusammen mit seiner Partnerin, der Produktdesignerin Christiane Frommelt, eine eigene Produktlinie unter dem Namen «Hochform». Frommelt und Niedermann haben die stimmige Ausstellung selbst kuratiert. «Der Weg zum Glasmacher» nimmt mit in eine faszinierende Welt voller Farben und Formen und präsentiert mit dem Glasmachen ein Handwerk, das in der Schweiz, wie auch in vielen anderen Ländern, am Aussterben ist.

Früher Berufswunsch

Jonas Niedermann ist im Bergeller Grenzort Castasegna aufgewachsen. «Während Familienferien in Finnland 1999 sah ich in einer Glashütte erstmals, wie Glas geblasen und geformt wird», erklärte der Künstler beim Aufbau der Ausstellung in La Tuor die Wurzeln seines Berufswunsches, «dieses Erlebnis faszinierte mich so stark, dass der Wunsch, dieses Handwerk kennenzulernen, immer mehr in den Vordergrund rückte». Der Berufsberater in der Sekundarschule konnte aber nur Glaser bieten, und die Enttäuschung war gross, als sich herausstellte, dass das ein ganz anderes Berufsbild war. In der Glasi in Hergiswil erfuhr Jonas Niedermann dann, dass

es eine Ausbildung zum Glasmacher in der Schweiz seit 1987 nicht mehr gibt. Nachdem auch das nahe Italien keine staatliche Ausbildung anbot, machte er ein Praktikum in Zwiesel im Bayrischen Wald. Dort existiert eine Glasschule mit einem Glasofen, der das ganze Schuljahr in Betrieb ist. «Dieses Praktikum bestärkte mich, dieses vergessene Handwerk zu erlernen», berichtet Niedermann.

Nach einem gestalterischen Vorkurs in Lugano machte er von 2007 bis 2010 die Ausbildung zum staatlich geprüften Glasmacher in Zwiesel. Sein Gesellenstück, ein Teller mit dem Titel «Optische Illusion», der in La Tuor zu sehen ist, wurde wegen seiner Komplexität und Perfektion als Meisterstück betitelt. 2012 legte Jonas Niedermann die gestalterische Berufsmatura ab. Derzeit arbeitet er als Glasmacherassistent in Nürnberg, wo er die Möglichkeit hat, eigene Projekte zu verwirklichen. 2014 hat er zusammen mit seiner Partnerin Christiane From-

melt, mit der er die Schule in Zwiesel absolviert hat und die sich zur Produktdesignerin weitergebildet hat, das Studio «Hochform» für Glas- und Produktgestaltung gegründet.

Eindrückliche Ausstellung

«Das Engadin und Bergell sind für mich wichtige Bezugspunkte», betont Niedermann, «hier liegen Ruhe und Kraft, um in die Welt zu ziehen.» Die Ausstellung in La Tuor beginnt mit filigranen, beleuchteten gläsernen Eiszapfen im ehemaligen Gefängnis. Eine Etage höher verwirren das Gesellenstück und zwei weitere Teller mit ihrer optischen Illusion virtuos den Blick. Werkzeuge und Hilfsmittel, die zur Glasherstellung gebraucht werden, befinden sich im nächsten Raum. Wer hätte dabei an Scheren, Pinzetten oder gar Zeitungspapier gedacht?

Den Film «Composizione» zum Thema sollte sich der Besucher unbedingt anschauen, auch wenn er gute 20 Minuten dauert. Er zeigt aus ungewöhnlicher Perspektive, wie ein Glaswerk entsteht, das sich fertig auch noch im Dachgeschoss bewundern lässt.

Es sind Gefässe, die der Betrachter unwillkürlich berühren möchte, deren Faszination von einer von Niedermann weiterentwickelten sogenannten Murrine-Technik herrührt. Seine Kunstwerke voller Können und Fantasie spielen mit der Spannung zwischen Schlichtheit und Opulenz. Technik und Form, Wissen von gestern und Gestaltung von morgen beschäftigen Niedermann. Glas spielt für ihn eine Rolle als künstlerisches Objekt, als Bei-

trag zur Architektur und im Produktdesign. So ist das Studio «Hochform» entstanden. Dieses befasst sich mit der handwerklichen Umsetzung von Gebrauchsgegenständen und gestaltet schlichte eindruckliche Leuchten, die trotz aller Strenge durch überraschende Details das gewisse Etwas haben. Funktionale und schöne Zitruspressen sind ebenso zu bestaunen – und zu erwerben – wie fragile Schalen. Es ist gerade diese Kombination von hochwertigen Gebrauchsgegenständen und kunstvollen Unikaten, die der Ausstellung ihre besondere Ausstrahlung verleihen.

Wanderschaft und Austausch

Ab August wird Jonas Niedermann ganz traditionell auf die Walz gehen, um neue Techniken, Arbeitsweisen und alternative Energiesysteme zur Beheizung von Glasöfen kennenzulernen. «Im Glasmacherhandwerk lernt man niemals aus», erläutert er den Entschluss, zunächst auf Murano zu arbeiten. Danach stehen die USA und Skandinavien an, um das Können weiter zu vertiefen, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Sein Traum ist ein eigenes Glasstudio in der Schweiz, das im Idealfall mit reduziertem Energiebedarf aus erneuerbaren Energien betrieben wird.

Die Ausstellung «Der Weg zum Glasmacher» in La Tuor, Samedan, ist bis zum 18. Oktober, Mittwoch bis Sonntag 15 bis 18 Uhr geöffnet.
www.latuor.ch
www.jonasniedermann.com
www.inhochform.com

«Das Engadin und Bergell sind für mich wichtige Bezugspunkte, hier liegen Ruhe und Kraft, um in die Welt zu ziehen.»

Jonas Niedermann
Glasmacher